

1. Vierteljahr / Woche 16.01. –22.01.2022

04 / Bruder, Opfer, Versther

Und noch viel mehr



➤ Mein Bruder Jesus

➤ Geschwister haben meist eine ganz besondere Beziehung, oft sogar die längste in ihrem Leben. Was ist besonders an der Beziehung unter Geschwistern? Was hast du (mit-)erlebt? Manchmal steht man anderen näher als den eigenen Geschwistern: Freunden, die dann zu „Seele-Verwandten“ oder „geistigen Geschwistern“ werden. In dem Lied **Du bist wie ein Bruder** wird dieses Verhältnis so beschrieben:

„Du bist wie ein Bruder, ich vertraue dir blind und du vertraust mir blind; ob ich happy bin oder traurig bin, du bleibst bei mir... Und Bruder, du bist da, du gibst mir Kraft und ich bin nicht alleine. Nur ein Blick und du verstehst ohne Worte, was ich grad mein'.“

➤ Wie und mit wem hast du eine solche Beziehung erlebt?

Jesus hat auch solche „geistigen Geschwister“. Er sagt: „Meine Geschwister – das sind alle, die Gottes Botschaft hören und danach leben“ (**Lukas 8,21 HFA**)

➤ Was bedeutet es, Schwester oder Bruder von Jesus zu sein?

„So kommt es, dass Jesus Christus, der uns den Weg zu Gott frei gemacht hat, und wir Menschen jetzt den gleichen Vater haben. Darum ist es Jesus auch nicht peinlich, uns seine Geschwister zu nennen.“ (**Hebräer 2,11 Volxbibel**)

➤ Welchen Grund könnte es für Jesus geben, sich für uns schämen? Was könnte ihm an uns peinlich sein?

Und warum ist das nicht so?

➤ Wie ist das mit dir? Ist dir Jesus manchmal peinlich? Schämst du dich ab und zu, offen dazu zu stehen, dass Jesus zu deiner Familie gehört?

Und was dann?

➤ Mein Bruder – das Opfer

„Du Opfer“ – in diesem Sinn ist das Wort „Opfer“ ein Synonym für Versager, für Loser, manchmal sogar ein Schimpfwort. Andererseits ist die Vorstellung, dass jemand für einen anderen Opfer bringt, zwar mit Verzicht verbunden, zeigt aber auch große Zuneigung.

➤ In welchem Zusammenhang verwendest du das Wort „Opfer“?

Ist „Opfer“ für dich eher negativ oder eher positiv besetzt? Warum?

➤ Was bist du bereit für wen zu opfern?

➤ Stell dir vor, dein Bruder oder deine Schwester – oder eine Freundin/ein Freund, die für dich wie eine Schwester/ein Bruder sind – opfert etwas für dich. Was für eine Art Opfer könnte das sein?

„Deshalb musste er [Jesus] in allem seinen Brüdern gleich werden ... um durch sein Opfer die Menschen von ihrer Schuld zu befreien. Ja, er hat als unübersehbaren Ausdruck der bedingungslosen Gnade Gottes für alle Menschen den Tod auf sich genommen.“ (**Hebräer 2,17.9 NLB.DBU**)

➤ Was empfindest du bei dem Gedanken, dass Jesus sich als dein Bruder selbst geopfert hat?

➔ Mein Bruder – der Mediator

Bei Meinungsverschiedenheiten, Streitigkeiten oder Konflikte zwischen Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen wird immer öfter auf das Mittel der Mediation zurückgegriffen, der Intervention durch eine dritte Partei, den Mediator.

➔ Was verstehst du unter einem Mediator/einer Mediatorin?

Wie sollte er/sie sich deiner Meinung nach verhalten? Und wie nicht?

Der Begriff „Mediator“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Vermittler“. Geschichtlich wird im Christentum seit dem 2. Jahrhundert mit „mediator“ der Mittler zwischen Gott und Mensch bezeichnet, also Jesus.

In einer Mediation ist der Mediator jemand unabhängiges, „allparteiliches“. Allparteilichkeit bezeichnet dabei eine Haltung der Bereitschaft zur Identifikation und Parteilichkeit mit allen an einem Konflikt beteiligten Personen.

„Darum war es notwendig, dass Jesus in jeder Hinsicht den Brüdern und Schwestern gleich wurde ... Er sollte vor Gott für sie eintreten, um für die Sünden des Volkes Vergebung zu erlangen.“ (Hebräer 2,17 BB)

➔ Was sagt dieser Vers über Jesus als Mediator aus?

Inwiefern kann er sich mit allen beteiligten Parteien – Gott und den Menschen – identifizieren? Inwiefern kann er beide Sichtweisen nachvollziehen und einnehmen?

Welchen Vorteil hat es für dich, wenn der Mediator zwischen Gott und dir dein Bruder ist?

➔ Was erreicht Jesus als dein Vermittler für dich?

➔ Mein Bruder – der Befreier

„Da Gottes Kinder Menschen aus Fleisch und Blut sind, wurde auch Jesus als Mensch geboren. Denn nur so konnte er durch seinen Tod die Macht des Teufels brechen, der Macht über den Tod hatte. Nur so konnte er die befreien, die ihr Leben lang Sklaven ihrer Angst vor dem Tod waren.“ (Hebräer 2,14–15 NLB)

➔ Stimmt du dem zu, dass Menschen Sklaven ihrer Angst vor dem Tod sind? Warum denkst du so?

➔ Was empfindest du, wenn du an deinen Tod denkst?

Wie wäre es, wenn du erfahren würdest, dass du innerhalb der nächsten Monate sterben würdest?

➔ Inwiefern kann Jesus dich vor deiner Angst vor dem Tod befreien?

Was zieht es nach sich, wenn du keine Angst vorm Sterben mehr hättest?

➔ Wovon kann Jesus dich außerdem noch frei machen?

➔ Mein Bruder – der Verstehere

➔ „Keiner versteht mich!“ – Kennst du das? Wann empfindest du so?

Woran liegt es, dass du das Gefühl hast, die anderen können nicht nachvollziehen, wie es dir gerade geht?

Was wünschst du dir dann? Von wem?

Jesus wurde uns, „seinen Brüdern und Schwestern, auch in allem gleich ... Denn weil er selbst gelitten hat und denselben Versuchungen ausgesetzt war wie wir Menschen, kann er uns in allen Versuchungen helfen.“ (Hebräer 2,17–18 HFA)

➔ Was sagt es dir, dass Jesus in allem dir gleich wurde?

Wie kann das sein, wenn er doch fast 2.000 Jahre früher als du gelebt hat? Wie soll er da verstehen, was du gerade durchmachst?



- Inwiefern gibt dir folgende Aussage einen Hinweis auf die Antwort? „Im Grunde gibt es überhaupt nichts Neues unter der Sonne. Was gewesen ist, das wird wieder sein; was getan wurde, das wird wieder getan.“ (Prediger 1,9 GNB)

Wenn du deine Probleme herunterbrichst, wirst du merken, dass sie sich gar nicht so sehr von denen von Jesus unterscheiden:

- Deine beste Freundin versteht dich nicht? – Die Freunde von Jesus hatten oft keinen blassen Schimmer, wovon er sprach, oft haben sie ihn sogar völlig missverstanden.
- Du bist versucht, bei einer Sache nur auf deine Vorteile zu achten und dafür andere hintenanzustellen, obwohl du weißt, dass das eigentlich nicht okay ist? – Vor dem Konflikt stand Jesus auch, als ihm Satan die ganze Welt zu Füßen legte und er nur zuzugreifen brauchte.

- ...

- Was beschäftigt dich momentan? Was ist dabei die Grundproblematik? Wo findest du Ähnliches bei Jesus?
Wie hilft es dir zu wissen, dass Jesus dich in deinen Problemen versteht?
Wie hilft es dir vor allem dann, wenn du dich „Versuchungen“ ausgesetzt fühlst?

➤ Mein Bruder – der Chef über alles

Jesus versteht uns, weil er sich in unsere Lage hineinversetzen kann. Aber das ist noch nicht alles: „Der, von dem hier die Rede ist [nämlich Jesus], ist es, dem Gott alles unterstellt hat; mit anderen Worten: Es gibt nichts, worüber er nicht der Herr wäre.“ (Hebräer 2,8 NGÜ)

- Was hilft es dir, wenn Jesus der Chef über alles ist und gleichzeitig dein Bruder?
- Müsste dann nicht alles einfach sein für Christen?

Was, wenn es das nicht ist? Stimmt dann in ihrer Beziehung zu Gott etwas nicht? Oder ...?

Der Bibelvers geht weiter: „Es gibt nichts, worüber er nicht der Herr wäre. Allerdings ist das gegenwärtig für uns noch nicht in vollem Umfang sichtbar.“ (Hebräer 2,8 NGÜ)

- Was bedeutet das?
- Inwiefern hilft es dir in deiner gegenwärtigen Situation zu wissen, dass Jesus der Chef über alles ist, du dies aber momentan noch nicht wahrnehmen kannst?
- Wie kommt hier Vertrauen ins Spiel?
Wie leicht oder schwer fällt es dir, Jesus zu vertrauen?
Inwiefern hilft es dir, wenn du dir bewusst machst, dass er dein Bruder, dein Vermittler, dein Befreier und dein Verstehender ist?

Hör dir dazu **Jesus** von Chris Tomlin an.

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Liedbetrachtung und Übertragung

Hört euch das Lied **Wie ein Bruder** an bzw. lest den **Text**. Wie wird hier die Beziehung zwischen Geschwistern beschrieben?

Wie ist die Beziehung zwischen euch und euren Geschwistern? Wovon ist das abhängig?

Wie könnte man den Liedtext auf die Beziehung zu Jesus – der uns seine Geschwister nennt – übertragen?

